

Jahresbericht

Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd

1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Wegen der teilweise grossen Regenmengen mussten einzelne Gemeinden ihre eigenen Quell- oder Grundwasserversorgungen aufgrund Qualitätsproblemen abschalten und massiv mehr Wasser von der RVM-Süd beziehen. Des Weiteren gab es in den Gemeindefitznetzen grössere Wasserverluste, was auch zu einem erhöhten Bezug von der RVM-Süd führte. Deshalb gab es trotz des schlechten Wetters, mit über **1,73 Mio. m³**, wieder ein Rekordergebnis an verkauftem Wasser. Im Vergleich zum Betriebsjahr 2010/2011 wurden etwa 400'000m³ mehr gefördert.

Im November 2020 wurde an sämtlichen Pumpen der RVM-Süd einen **Pumpencheck** durchgeführt. Dabei wurde überprüft, ob diese noch im optimalen Betriebspunkt laufen und die Schwingungen der Norm entsprechen.

Die Pumpe 1 Maltbach-Märwilen verursachte einige Störungen. Da geplant ist, diese im Frühjahr 2022 zu ersetzen, wurden nur kleine Reparaturen vorgenommen.

Infolge des Pumpenchecks wurden von August bis September beide Pumpen im PW Bronschhofen in Richtung Reservoir Grund revidiert.

Da die Auslastung und Wasserförderung immer weiter steigen hat der Verwaltungsrat beschlossen, eine **Anlagenplanung für die Zukunft** erstellen zu lassen. Hierfür wurde das ganze Transportnetz (inklusive Reservoirs und Pumpen) berechnet, ob diese den Anforderungen der Zukunft noch genügen. Dabei wurden auch allfällige Optionsverschiebungen miteinbezogen. Diese Arbeit fand in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro im ersten Halbjahr 2021 statt.

Im Sommer wurde der Aneterbach in Bettwiesen für den **Hochwasserschutz** angepasst. Da der Hang in diesem Bereich bereits mehrere Rutschungen verzeichnete und drohte noch weiter zu rutschen, mussten wir für unsere DN 400 Wasserleitung, die in diesem Bereich verlegt wurde, verschiedene Sicherungsmassnahmen treffen sowie **Notfallszenarien** für einen Rohrbruch erarbeiten.

Auch ein Versorgungsbetrieb wie die RVM ist vor Angriffen auf die **IT-Infrastruktur** nicht gefeit. Deshalb wurde Ende Juni eine Zwei-Faktor-Authentifizierung für den Fernzugriff auf das Fernleitsystem eingeführt. Damit ist der Anmeldeprozess etwas aufwändiger, jedoch konnte so die Sicherheit erhöht werden.

Im Juni wurden die bestehenden und neuen Druckreduzierventile durch eine Fremdfirma gewartet. Dabei konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden. Daneben wurden auch laufend kleinere Unterhaltsarbeiten vorgenommen, wie das Auswechseln der Filter oder Manometer.

Um die Betriebssicherheit zu erhöhen wurde im Reservoir Maltbach eine zweite Wasserstandsmessung sowie ein Überflutungswächter montiert. Dieselbe Aufrüstung fand im Reservoir Luegen statt. Diese Arbeiten wurden im September ausgeführt.

Da die TB Wil eines ihrer Reservoirs umbauten sowie eine Strasse im Bereich Rossrüti-Boxloo sanierten, musste die Bewirtschaftung für die Wasserversorgung Wil sowie das Reservoir Heid mehrfach angepasst werden.

Im vergangenen Betriebsjahr sind **8 Störungsmeldungen** ausserhalb der Arbeitszeiten eingegangen. Grösstenteils konnten die Störungen ohne Fremdfirmen durch den Pikett-Dienst behoben werden.

Die **48 Wasserproben** der Selbstkontrolle und die amtlichen Proben des kantonalen Laboratoriums in Frauenfeld ergaben eine Beanstandung. Über die Qualität und deren Ergebnisse wurden alle Partnergemeinden mit einem Informationsbrief orientiert. Die QS-Anforderungen wurden laufend umgesetzt.

Die Wasserabgabe an die Partnergemeinden vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 betrug **1'734'279 Kubikmeter**. Dies ergibt eine durchschnittliche Förderung von rund **4751 Kubikmeter** pro Tag. Der Spitzenmonat wurde im April mit **174'603 Kubikmeter** registriert. Die höchste Tagesförderung von **8726 Kubikmeter** erfolgte am **28. April 2021**. Die Verlustrechnungen ergaben jeweils nur eine sehr kleine Differenz von weniger als **einem Prozent**. Auch die Pflichtbezugsmengen wurden von allen Partnergemeinden bezogen.

Ein Options-Überbezug wurde über das ganze Betriebsjahr bei keiner Partnergemeinde festgestellt. Jedoch registrierte das Fernleitsystem bei **5 Gemeinden Überbezüge** von ihrer Tagesoption, verursacht durch Rohrbrüche oder Fehlmanipulationen.

Abschliessend möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Partnergemeinden sowie Manuel Engler als mein Stellvertreter und Marc Scheiwiller von den Technischen Betrieben Weinfelden bedanken. Ein Dank geht auch an Markus Stäheli und seinem Team der TB Wil und dem Verwaltungsrat der RVM für die angenehme Zusammenarbeit.

Wil, im November 2021

Regionalwasserversorgung
Mittelthurgau-Süd



Florian Schär
Betriebswart